

Regionale Verkehrskonferenz 3 Emmental
p. A. Pro Emmental
Schlossstrasse 3
3550 Langnau

Langenthal, 31. März 2008

Mitwirkungsantwort Angebotskonzept 2010-2013

Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Interesse haben wir den Bericht zum Angebotskonzept 2010-2013 der Regionalen Verkehrskonferenz (RVK) 3 gelesen und studiert. Wir danken Ihnen für die Einladung zur Stellungnahme und dafür, dass wir mit Adrian Wüthrich einen Vertreter in die Begleitgruppe delegieren durften. So waren wir über den Prozess der Entwicklung des Angebotskonzepts laufend informiert und konnten unsere Anliegen direkt einbringen.

Bevor wir Ihre Fragen beantworten, geben wir unserer Enttäuschung Ausdruck, dass sich die Leitung der RVK 3 voreilig für eine Variante aus der Studie zur Überprüfung des Verkehrsmittels zwischen Huttwil und Ramsei ausgesprochen hat (Seite 2). Wir können Ihre zurückhaltende Position überhaupt nicht verstehen, zumal die RVK bei Pro Emmental angesiedelt ist, welche die Vermarktung und Positionierung des Emmentals zur Aufgabe hat.

Die Region Huttwil braucht direkte Züge nach Bern. Die vorliegende Möglichkeit ist die einzige ernsthafte Variante dieses Ziel kurz- bis mittelfristig zu erreichen. Die IGöV hat in Kurzfassung folgende Position in der Vernehmlassung vertreten:

Bahnvariante 1 für Angebotsbeschluss 2010-2013 (Abtausch S4/S44)

Die IGöV Oberaargau schlägt eine zweistufige Veränderung des Angebots vor. Im Angebotsbeschluss 2010 bis 2013 soll die Bahnvariante 1 umgesetzt werden. Bis Fahrplanwechsel im Dezember 2013 kann mit der heutigen Bahninfrastruktur ohne weitere Investitionen gefahren werden. Bei den Diskussionen um den Angebotsbeschluss 2014 bis 2017 sollen aufgrund der vorliegenden Umstellungsstudie neue Erkenntnisse diskutiert werden. Bei unveränderter Sachlage ist ab 2014 die Bahnvariante 2 umzusetzen. Sollten sich die Frequenzen im akzeptablen Bereich bewegen, sollen die Investitionen getätigt werden. Mit diesem Vorgehen wird eine klare Perspektive aufgezeigt, die Vorteile eines S-Bahnanschlusses auf alle (Sub-) Regionen verteilt und die bestehende Infrastruktur optimal genutzt.

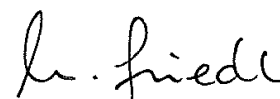
Wir danken Ihnen für die Berücksichtigung unserer Anmerkungen. Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

IG öffentlicher Verkehr Oberaargau



Dr. Markus Meyer
Präsident, Grossrat



Martin Friedli
Vizepräsident, Grossrat

Beilage: Beantworteter Fragebogen